

Neujahrsempfang Preise und Partys

Rund 600 geladene Gäste haben am Freitagabend wie berichtet den Neujahrsempfang der Stadt Goslar in der Kaiserpfalz miterlebt. Es gab viele gute Gespräche, gesponserte Kulinarika und stimmungsvolle Musik vom Trio Klaus Wittig, Oliver Gross und Shereen Adam. Menschen erhielten Preise oder hatten erste spaßig-denkwürdige Momente im neuen Jahr. Und zum Ende der Woche geht es in Ortsteilen gleich weiter mit den Preisen und den Partys.

Tatkräftige Hilfe für Menschen in Not

Ehrenamtspreise für einen Mann und fünf Frauen

Von Frank Heine

Seine erste ehrenamtliche Aufgabe hat Eike Hulsch bereits als Schüler der Realschule Hoher Weg übernommen. Für das Jugendrotkreuz trug er Verantwortung für den „Kummerkasten“, der in der DRK-Kinderkrippe an der Münzstraße ausgehängt war. Seit dem Neujahrsempfang der Stadt am Freitagabend ist der frühere Geschäftsführer des Goslarer Getränkelogistik-Trinks, der am Mittwoch seinen 75. Geburtstag feiert, als Träger des Ehrenamtspreises 2019 ausgerufen. Höchste Anerkennung erfährt, wie sich der in Ohlhof wohnende Hulsch seit April 2008 als Vorsitzender des Vereins Leben mit Krebs für erkrankte Menschen in deren Not einsetzt.

Mit 10.000 Euro ist der Preis dotiert, den die Tessner-Stiftung seit 2012 auslobt und dessen erste Trägerin Dagmar Grasemann am Freitag ebenfalls in der Pfalz zugegen war. Hulsch teilt sich das Geld je zur Hälfte mit dem Vorstand des Goslarer Frauenhauses um die Vor-

sitzende Gudrun Hesse. „Gemeinsam sind wir stark“ lautet sein Motto. Es steht auf einem Plakat, das eine Elefanten-Herde mit Jungtieren beim Überqueren einer Straße zeigt. Ein schweres Schicksal nicht allein durchstehen zu müssen, stärkt den Lebensmut eines Menschen, der vom Schicksal getroffen ist. Hulsch hat sich dieses Motto nicht nur auf die Fahnen geschrieben, sondern lebt die Hilfe, die sein Verein samt Stiftung leisten will.

In die Gene gelegt

Das Jahr ist erst wenige Tage alt. Aber schon am Freitag weiß Hulsch von einem aktuellen Fall zu berichten, wo der Krebs eine Familie an den Rand des finanziellen Ruins zu bringen droht. Unbürokratisch und schnell unterstützen – dafür steht Hulsch, dafür wirbt Hulsch. Spenden für eine aktive Hilfe seien immer willkommen und gut angelegt.

Dass dem früheren Bundeswehr-Offizier das freiwillige Helfen irgendetwas in den Genen liegt, belegen andere Aktivitäten. Seit 2007 ist er



Seit 2008 Vorsitzender: Eike Hulsch steht für den Verein Leben mit Krebs.

etwa zuständig für die sozialen Projekte der Lions im Club Goslar-Bad Harzburg. Die Löwen-Sommerreise für bedürftige Kinder und Jugendliche sowie die Verleihung des Löwen für andere aktiv Engagierte sind nur zwei markante und bekannte Beispiele seines Wirkens, für das er jetzt selbst mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet wird.

Starkes Quintett

Wie Hulsch dürfen sich auch fünf Frauen über diese Würdigung freuen. Gudrun Hesse, Christine Hochreuter, Anke Berkes, Karin Liebl und Ute Taube sind seit vielen Jahren für das Frauenhaus im Einsatz. Vorsitzende Hesse hatte mit Hochreuter am Freitag nur eine ihrer Mitstreiterinnen dabei. Krankheit, Urlaub, Termine – ein Preis kündigt sich eben nicht lange vorher an. Wie auch immer: Hesse selbst ist Mitbegründerin des Frauenhaus-Förder-

vereins und seit 2001 im Vorstand. 2002 folgte sie an der Spitze auf Heidemarie Heitkamp-Hoppe. „Als ich die Nachricht von Anke Tessner-Schreyeck per Mail erhalten habe, hatte ich eine absolute Gänsehaut“, sagte Hesse. Für das Frauenhaus sei der Preis eine „ganz tolle Auszeichnung, weil alle sehr eifrig, pflichtbewusst und mit guten Ideen bei der Sache sind – wir fühlen uns alle sehr geehrt.“ Wie es der Zufall will: Die GZ wird in dieser Woche 20 Jahre nach der Gründung ohnehin ausführlich über das Frauenhaus berichten und Aktivitäten vorstellen.

Nur als Notiz am Rande: Gudrun Hesses Ehemann, Goslars Altbürgermeister Dr. Otmar Hesse, hatte den Ehrenamtspreis 2016 zugesprochen bekommen. Er verpasste am Freitag die Würdigung seiner Frau, weil er schon vorher für eine Patristiker-Tagung in Plön zugesagt hatte.

Ortsteile folgen: Nach der Feier ist vor den Feiern

Die Stadt Goslar hat am ersten Freitag des Jahres mit ihrem traditionellen Kaiserpfalz-Empfang vorgelegt. Zum Ende dieser Woche warten drei weitere Veranstaltungen, mit denen Goslarer Ortsteile das neue Jahr begrüßen und auf denen überregional beziehungsweise lokal interessante Personalien verkündet werden.

Zeitgleich gehen am Freitag um 19 Uhr Vienenburg und Hahnenklee-Bockswiese an den Start. Der Ortsrat des Kurortes lädt zu seinem bereits 22. Neujahrsempfang ins Hotel „Hahnenklee Hof“ ein. Das Gremium verleiht unter Regie von Ortsbürgermeister Heinrich Wilgenbus (CDU) erneut einem um das Wohl des Ortes verdienten Bürger den Ehrenpreis. Über Hahnenklee hinaus sind außerdem alle Musikfreunde gespannt, wer 2019 mit dem Paul-Lincke-Ring geehrt wird. 2018 war die Auszeichnung an Entertainerin Ina Müller gegangen.

In Vienenburg hat Ortsvorsteher Martin Mahnkopf (SPD) das Zepter in der Hand. Der Vorsitzende der Bürgergemeinschaft hat zum wiederholten Mal in den Burgsaal der Vienenburg eingeladen. Neben dem obligatorischen Rück- und Ausblick steht die Verleihung des Ehrenamtspreises auf der Tagesordnung des Neujahrsempfangs.

In Oker hat am Samstag ab 15.30 Uhr wie gewohnt die Kirchengemeinde den Hut beim Jahresantritt in der Begegnungsstätte auf. Vorsitzender Norbert Bengsch und Pfarrer Martin Stützer haben den Psalm „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehren einziehe“ über den Nachmittag gestellt. Das Duo Jens Kloppenburg und Rüdiger Wohltmann zeichnet verantwortlich, wer sich einen begehrten Oker-Joker 2019 ins Regal stellen darf. fh



Seit vielen Jahren aktiv fürs Frauenhaus (v.li.): Christine Hochreuter und Gudrun Hesse freuen sich für Anke Berkes, Karin Liebl und Ute Taube gleich mit. Fotos: Epping

Menschen und erste Momente 2019

Nach einer dreiviertelstündigen Rede darf der Durst am Ende ruhigen Gewissens auch doppelt ausfallen: Das Hildesheim-Goslarer Sparkassen-Vorstandsduo Jürgen Twardzik und Dirk Vorderstern schenkte für das den Abend hauptponsernde Kreditinstitut Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk zum Anstoßen aufs neue Jahr auf der Bühne gleich noch einen zweiten Sekt ein, als dieser sein Glas nach seinem Auftritt am Podium mit trockenem Mund (ein-)zügig geleert hatte.

Während einer dreiviertelstündigen Rede können sich aber

auch Zuhörer überfordert fühlen, wenn sie die Zeit in einer vollen Pfalz bei sauerstoffarmer Luft mit leeren Magen im Stehen verbringen. Eine Frau kippte gegen Ende des Junk-Vortrags um. Mit Mediziner Dr. Jürgen Lauterbach und Erol Gültepe waren zwei Goslarer Ratsherren aus Oker schnell als erste Helfer zur Stelle – alles wieder gut.

Die erste intensive Pfalz-Begegnung des Abends hatten wohl die meisten Besucher wie gewohnt am Eingang zur aula regis. Dort wartete mit Sabine Kempfer und Corinna Knoke ein charmantes GZ-Duo, das gefreudigen Gästen gern Geld für

grüne Gewächse abknöpfte. Was in Elefant und Schwein wanderte, wächst ab dem Frühling in prächtiger Blumenform an der Abzucht. Veteranen des Neujahrsempfangs hatten ihre(n) Schein(e) gleich gezeichnet. Eine absolut entzückende Variante führte Rolf Gerlach vor. Der Ehrenvorsitzende des Männergesangsvereins Juventa fütterte die tierischen Spardosen beidhändig und ertete das Lächeln gleich zweier Damen.

Nicht nur Geld für den Elefanten, sondern den Rotwein für alle am Abend hatte Kulturbürger Moritz Schwartz gespendet – aus eigener Produktion. Der Mann macht es richtig. Er besitzt zwei fast benachbarte Weinberge an der Mosel – einen „brutal steilen“ seit 13 Jahren, wo Riesling reift, und den zweiten „flachen“ seit drei Jahren für Dornfelder. Da ist für jeden Geschmack und jede Geh-Lust etwas dabei.

Später am Abend ging es lustig zu, als eine Gäste-Schar in der Altstadt-Kneipe „Köpi“ in den 36. Geburtstag von Miner's-Rocker und Junk-Referent Christian Burgart hineinfeierte. Unter ihnen war mit Sven Krüger der Oberbürgermeister von



Doppelt hält besser: Nach der Rede lässt sich Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk vom Sparkassen-Duo Jürgen Twardzik (li.) und Dirk Vorderstern (re.) nachschenken.

Freiberg, den Junk beim Harzer Schärper im November in der Freiburger Partnerstadt Clausthal-Zellerfeld kennengelernt hatte. Der Mann hatte für Aufsehen gesorgt, als er im Zuge der Affäre um Verfassungsschützer Hans-Georg Maaßen nach 20 Jahren aus der SPD ausgetreten war. Mit Goslar verbindet ihn und Freiberg vielleicht bald das Weltkulturerbe. Als Leiterin des Stadt- und Bergbaumuseums hilft die frühere Rammelsberg-Chefin Andrea Riedel im Kampf um die offizielle Anerkennung. Frank Heine



Den Rotwein und Geldschein: Moritz Schwartz zeigt sich großzügig. GZ-Redakteurin Sabine Kempfer sagt nicht Nein.



Doppelt gegeben, dreifach gefreut: Der Juventa-Ehrenvorsitzende Rolf Gerlach spendet am Eingang in beide Richtungen. Sabine Kempfer und Corinna Knoke (re.) sammeln in GZ-Tradition für die Blumenpracht an der Abzucht. Fotos: Epping